



ゆけゆけ二度目の処女

## Yuke, yuke nidome no shojo

Go, Go Second Time Virgin

Regie: Wakamatsu Koji

**Land:** Japan 1969. **Produktion:** Wakamatsu Production, Tokio. **Regie, Produzent:** Wakamatsu Koji. **Drehbuch:** Deguchi Izuru (Adachi Masao). **Kamera:** Ito Hideo. **Licht:** Isogai Hajimu. **Musik:** Meikyū Sekai. **Ton:** Fukushima Shin. **Schnitt:** Guryū Kansuke.

**Darsteller:** Kozakura Mimi, Akiyama Michio, Doriki, Zenbei Seshio, Aoki Yuji, Fuga Chojamaru, Marcel Maki, Hanamura Arume, Madam Eduard, Hone Keiwa, Ran Kōju, Ejima Yuko, Matsuura Ko, Imaizumi Hiroshi.

**Format:** 35mm, Cinemascope, Schwarzweiß und Farbe. **Länge:** 65 Minuten, 24 Bilder/Sekunde. **Sprache:** Japanisch. **Uraufführung:** 5. Oktober 1969, Underground-Kino Sasoriza. **Weltvertrieb:** Wakamatsu Production, 5-12-17, Sendagaya, Shibuya-ku, Tokio, Japan. Tel.: (81-3) 3341 7328, Fax: (81-3) 3341 7361, email: otomo@yugakusha.co.jp

### Über den Film

YUKE, YUKE NIDOME NO SHOJO (GO, GO SECOND TIME VIRGIN, 1969) basiert auf dem Drehbuch von Adachi Masao, das von einem Gedicht von Nakamura Yoshinori inspiriert wurde. Der Titelsong des Films

### About the film

YUKE, YUKE NIDOME NO SHOJO (GO, GO SECOND TIME VIRGIN, 1969) is based on a script by Adachi Masao, and inspired by a poem by Nakamura Yoshinori. The theme song

greift das Gedicht *Mama boku dekakeru* (Mama, ich gehe) auf, das im zweiten Band der Gedichtsammlung *Tsuka* (Transit Verlag: Tanin no gaisha) enthalten ist. Komponiert hat den Song der Regieassistent Akiyama Michio, der brillant die Rolle des Jungen spielt.

„Mama, ich gehe / schon hält der Reisebus bei dir / und niemand wird mehr kommen / NO SEE YOU AGAIN / Du hast mich verraten, mich nicht im Gefängnis besucht / Panthers D / Jean, Miller und Norman Mailer / haben nicht mehr Konjunktur / Auch die früher erigierten knallroten Neonlichter / tragen nicht mehr die Vorwärtsfarbe / und sind nicht heiß / Wir versammelten uns doch auf der Seite des Messers / aber jetzt ist dort ein Polizistenpark, mein Wohnzimmer für die Polizisten, mein Kaffee für die Polizisten / NO SEE YOU AGAIN / Du meine schwarze Liste / der Kaiserschnitt der Landkarte / Mama, ich gehe / einstweilen in die nächtliche Stadt, Naked Lunch, blutiger Lunch / Ich werde mit Impotenz und Drogen brechen / Mama, ich gehe / um meine Polizisten zu töten / um all die Meinen zu töten“

Des weiteren ist im Titel und im Text des Mädchens teilweise aus dem Gedicht zitiert worden: „Nun schließe deine Augen / nun öffne deine Augen / Ich lege dir / auf deine niedlichen / Handflächen / einen goldenen Traum / elegante Topsy von Fujiya / oh Liebesfreude / Liebessüß / Golden Dream Topsy.“

Für *Taiji ga mitsuryo suru toki* (*The Embryo Hunts in Secret*, 1966) wurde das Büro der Wakamatsu Production als Drehort gewählt, in *Gewalt! Gewalt! Shojo geba geba* (*Gewalt! Gewalt!*, 1969) eine Brachfläche in Gotemba, und dieser Film spielt auf dem Dach eines Apartmenthauses. Wakamatsus Idee, den offenen Raum paradoxerweise klaustrophobisch wirken zu lassen, ließ einen eigentümlichen Film, den man als ‘Dachfilm’ bezeichnen könnte, entstehen.

„Im Allgemeinen bezeichnet man die Verletzung durch nicht erfüllte Illusionen als ein Scheitern der Jugendträume und tut es als trauriges Kapitel im Leben ab. Wenn aber diese Tragödie als offenkundige Schwäche zum Zündstoff von Leidenschaft werden kann, dann ist die Jugend grenzenlos schön. Es ist unmöglich, den Zusammenbruch vorherzusagen und ihm vorzubeugen. Auch wenn man die Jugend in Uniformen zwingt, ändert das nichts daran, dass sie wieder und wieder zusammenbrechen wird. Ihre Traurigkeit schreit nicht ‘Guten Tag’, sondern törichterweise ‘Guten Morgen’ und eilt damit geradewegs in den Tod. Diejenigen, die darin eine ‘Zeit der Brüche’ sehen, haben schon längst die Jugend hinter sich gelassen.“

Die Beziehung zwischen dem Jungen und dem Mädchen beginnt mit dem „Guten Morgen!“, das das Mädchen sagt, nachdem es von einer Gruppe von Herumtreibern vergewaltigt worden ist. Die beiden finden Gefallen aneinander, und es entwickelt sich eine sonderbar platonische Liebe. Der Junge bringt die Vergewaltiger um. Das Mädchen fleht ihn an, auch sie zu töten, doch der Junge hört nicht auf sie und lehnt es auch ab, mit ihr zu schlafen.

So werden hier verschiedene Formen sexueller Gewalt dargestellt, und trotzdem kann man sagen, dass der Film sich dieser Darstellung zugleich auch widersetzt. Gezeigt wird, wie das Mädchen trotz der ihm widerfahrenden Gewalt unverändert bleibt, und der Junge sich weigert, ein körperliches oder sexuelles Verhältnis zu ihr aufzubauen. Natürlich könnte man es ablehnen, den Körper und die Sexualität der Frau überhaupt darzustellen, aber gerade weil das Genre der ‘pink eiga’ dazu verpflichtet, versucht Wakamatsu, diese Äußerlichkeit von innen auszuhöhlen. Diese Idee beruht im weitesten Sinne auf dem Drehbuch von Adachi, und mit dessen Film *Seiyugi* (*Sex Games*, 1968)

of the film is Adachi’s arrangement of the poem “Mama boku dekakeru” (Mama, I’m taking off), which is included in the second volume of his collected poems, *Tsuka* (Transit publisher: Tanin no gaisha). Assistant director Akiyama Michio, who so brilliantly plays the part of the boy in the film, composed the song.

“Mama, I’m taking off / the tour bus stops at your side / no one will come anymore / NO SEE YOU AGAIN / you betrayed me, and didn’t come to see me in prison / Panther’s D / Jean, Miller and Norman Mailer are in the dumps / the erected and all-red neon lights / are not forward colored any longer / and are not hot / we used to gather on the edge of the knife / but now the park is patrolled / my living room for the policeman / my coffee for the policeman / NO SEE YOU AGAIN / The black list I made / the Cesarean section of the map / Mama, I’m taking off / for now into the nightly city, Naked Lunch, bloody lunch / I will break with impotence and drugs / Mama, I’m taking off / to kill my policemen / to kill all of mine“

Further quotes from the poem are used in the title and in some of the girl’s lines: “Now close your eyes / now open your eyes / I put / on your sweet palms / a golden dream / elegant Topsy from Fujiya / o love’s happiness / love’s sweetness / Golden Dream Topsy“.

Whereas the film location for *Taiji ga mitsuryo suru toki* (*The Embryo Hunts in Secret*, 1966) was the office of Wakamatsu Production and for *Shojo geba geba* (*Violence, Violence*, 1969) a waste land at Gotemba, this film takes place on the roof of an apartment block. Wakamatsu’s idea of capturing open spaces and paradoxically making them seem claustrophobic results in a peculiar film that could be called a “rooftop film”.

“Injuries caused by unfulfilled illusions are commonly seen as a failing of youthful dreams and dismissed as a sad chapter in life. However, when this misery becomes an evident weakness and fuels passion, adolescence is unlimited beauty. It is impossible to predict or prevent the breakdown. Even if you force adolescence into uniforms, the recurring breakdown is inevitable. The sadness does not scream, ‘Good afternoon,’ but foolishly, ‘Good morning’ and heads straight for death. Those who can see an ‘age of discontinuity’ have already left adolescence behind.“

The relationship between the boy and the girl starts with the girl saying “Good morning” after being raped by a gang. The two feel affection for each other, and a peculiar platonic love develops between them. The boy kills the rapists. The girl begs him to kill her as well, but the boy does not listen to her, and he also refuses to sleep with her.

Different forms of sexual violence are presented in the film, but one might say that the film at the same time resists these representations. Thus the film shows how the girl does not change regardless of the violence she experiences, and the boy refuses to build a physical or sexual relationship with her. Of course one could refuse to represent the female body and sexuality at all, but because

als Vorgänger, den folgenden Filmen *Sakarame / Mugenjigoku* (Die Rebellin / Traumhöhle, 1970), *Funshutsu-kigan / 15-sai no baishunfu* (Ejakulationsgebet / Die fünfzehnjährige Hure, 1970), und schließlich mit TENSHI NO KOKOTSU (ECSTASY OF THE ANGELS, 1972) wird dieser Gedanke ausformuliert.

Am Ende stürzt sich das Mädchen vom Dach in die Tiefe, und der Junge folgt ihr. Allerdings ist es schwierig, dies als Todessehnsucht zu interpretieren. Obwohl beide das Wort 'Tod' so oft in den Mund nehmen, geben sie letztlich einfach nur ihre Körper auf. Nach der Einstellung, in der man die beiden auf der Straße liegenden Körper sieht, wird ein Plakat zur Verbrechensprävention gezeigt, das mit dem Vorherigen in keinerlei Beziehung steht. Den Versuch, weder die Bedeutung noch die Ursache des Todes zu erklären, sondern ihn rein materiell als Resultat und als Ereignis zu zeigen, unternimmt Wakamatsu später auch in den Filmen *Riyu naki boko* (Vergewaltigung ohne Grund, 1969) und *Segura magura: shinitai onna* (Der Kreislauf der Sexualität / Die Frau, die sterben möchte, 1970).

Die Dreharbeiten fanden auf dem Dach des Central Apartment in Harajuku statt, in dem damals die Wakamatsu Production untergebracht war. Obwohl das Dach als geschlossener Raum dargestellt ist, gibt es doch Variationen, wie die Bewegungen in alle Richtungen auf dem Dach und das Auf und Ab zwischen den Zimmern des Apartments und dem Keller. In der vom Dach aus gezeigten Tokioter Stadtlandschaft verdichtet sich die Spannung der sich wandelnden Verhältnisse, und der spätere 'Landschafts'-Diskurs kündigt sich an. Die Uraufführung fand am 5. Oktober 1969 im Underground-Kino Sasoriza statt und lief unter dem Titel *Wakamatsu Koji's Young Dropout Cinema* gemeinsam mit dem Film *Chi wa taiyo yori akai* (*The Dark, Wild Yearning*, 1966) und blieb bis zum 18. November 1969 im Programm. 1972 wurde der Film zum Pesaro Filmfest eingeladen.

*Hirasawa Go*

### **Biofilmografie**

siehe JITSUROKU: RENGO SEKIGUN ASAMA SANSO E NO MICHU / UNITED RED ARMY)

the "pink eiga" genre demands these images, Wakamatsu attempts to demolish them from within. This idea is based on Adachi's script, and is already contained in Adachi's film *Seiyugi* (*Sex Games*, 1968), and is then developed in the following films *Sakarame / Mugenjigoku* (*The woman rebell / Dream hell*, 1970), and *Funshutsu-kigan/15-sai no baishunfu* (*Ejaculation prayer / The 15-year-old whore*, 1970). With TENSHI NO KOKOTSU (ECSTASY OF THE ANGELS, 1972) it eventually reaches its climax.

In the end, the girl throws herself from the roof, and the boy follows her. But it is difficult to interpret this action as a desire to die. Even though both of them frequently use the word "death," they eventually only give up their bodies. After the shot of the two bodies lying on the street, a completely unrelated poster on crime prevention is shown. The attempt to not explain the meaning or the reason, but to show death purely materially as a result and incident was also undertaken in the later films *Riyu naki boko* (*Violation Without a Cause*, 1969) and *Segura magura: shinitai onna* (*The cycle of sexuality / The woman who would like to die*, 1970).

The shooting took place on the roof of the Central Apartment in Harajuku, where Wakamatsu Production had its office. Even though the roof is presented as a closed space, there are variations, such as the movements in all directions on the roof, or the up and down between the apartment rooms and the basement. The tension of the changing circumstances is condensed in the Tokyo cityscape shown from the rooftop, and thus the upcoming "landscape" discourse is announced. The film premiered at the Sasoriza underground theater on October 5, 1969, and was presented together with the film *Chi wa taiyo yori akai* (*The Dark, Wild Yearning*, 1966) under the title *Wakamatsu Koji's Young Dropout Cinema*, and ran until November 18 of that year. In 1972 it was invited to the Pesaro Film Festival.

*Hirasawa Go*

### **Biofilmography**

see JITSUROKU: RENGO SEKIGUN ASAMA SANSO E NO MICHU / UNITED RED ARMY